

Recherche- und Nutzungsleitfaden für die App

<https://wabe.uni-frankfurt.de/>

<https://solid-backend.uni-frankfurt.de/wabe/production/admin/>

Nutzername: xxx Passwort: xxx

Die sechs ‚Wabenseiten‘ eines Wortes:

1.) Graphie: Ermitteln einer Textstelle aus einer Handschrift am Beispiel der St. Gallener Epenhandschrift. Angabe des jeweiligen Handschriftenblattes.

- In der Mittelhochdeutschen Begriffsdatenbank nach dem entsprechenden Wort und einer adäquaten Textstelle suchen: <http://mhdadb.sbg.ac.at/>
- Im Handschriftencensus generell nach Handschriften eines Textes suchen: <https://handschriftencensus.de/>
- St. Gallener Epenhandschrift: St. Gallen, Stiftsbibl., Cod. 857 (zweites Drittel des 13. Jhd, südwestbairischer Raum, Inhalt: Wolframs ‚Parzival‘, ‚Nibelungenlied‘ und ‚Klage‘, Strickers ‚Karl der Große‘, Wolframs ‚Willehalm‘ etc.) Nach Versen durchsuchbares Digitalfaksimile: <https://www.parzival.unibe.ch/cod857/Daten/index.html>

2.) Lexem: Variante Schreibweisen sowie grammatikalische Grundinformationen. Bei Nomen Angabe von Geschlecht und ob schwache (Endungen mit -en) oder starke (differenziertes Endsilbensystem) Deklination.

Bei Verben Angabe von Besonderheiten und bei starken Verben die Stammformen.

- Recherche in Wörterbüchern: <https://www.woerterbuchnetz.de/Lexer>
- Zur Grammatik etwa die Frankfurter Kurzgrammatik: https://www.uni-frankfurt.de/97298421/kurzgrammatik-ha_09-2009.pdf

3.) Etymologie: Nachverfolgen der Wortherkunft (wenn möglich bis in die germanische oder sogar indogermanische Sprachstufe)

- Friedrich Kluge: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 22. Aufl. Unter Mithilfe von Max Bürgisser und Bernd Gregor, völlig neu bearbeitet von Elmar Seebold. Berlin/New York 1989. (auf OLAT)
- Wörterbuch der Gebrüder Grimm: <https://www.woerterbuchnetz.de/DWB>

4.) **Semantik:** Prägnante und repräsentative Zusammenstellung der Bedeutungsmöglichkeiten

- Angaben in den Wörterbüchern (Lexer, Bernecke, MWB)
- Sekundärliteratur: Ottfried Ehrismann: *Ehre und Mut, Abenteuer und Minne. Höfische Wortgeschichten aus dem Mittelalter*. Unter Mitarbeit von Albrecht Classen u. a. München 1995. (Ausschnitte auf OLAT); Hilker Weddige: *Mittelhochdeutsch. Eine Einführung*. 9 Aufl. München 2015, S. 92–137.
- Resultate/Reflexionen nach Primärtextanalysen

5.) **Lautwandel:** Welche Lautwandelphänomene tauchen auf?

Fokus auf den sprachhistorischen Wandel vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen (Minimalangabe).

Bei einschlägigen Phänomenen (Lautverschiebungen, Nebensilbenabschwächung etc.) bzw. wenn die Phänomene nachweisbar sind, auch der Wandel vom Indogermanischen zum Germanischen, vom Germanischen zum Althochdeutschen bzw. vom Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen.

- aktualisiertes Glossar zur App (im OLAT und teilweise bereits in der App selbst)
- Frankfurter Kurzgrammatik: https://www.uni-frankfurt.de/97298421/kurzgrammatik-ha_09-2009.pdf
- Einschlägige Einführungswerke/Grammatiken zur mhd. Sprache

6.) **Bedeutungswandel:** Benennung des Phänomens (Bedeutungsverengung, Bedeutungserweiterung, Bedeutungsverschiebung, Meliorisierung, Pejorierung), wenn sich dieses eindeutig zuordnen lässt. Kurze Erläuterung, in der der semantische Wandel präzise beschrieben wird.

- Glossar zur App
- Frankfurter Kurzgrammatik: https://www.uni-frankfurt.de/97298421/kurzgrammatik-ha_09-2009.pdf
- siehe Lexika und Sekundärliteratur oben (Kluge, Ehrismann, Weddige etc.)

Nutzung des Mark-Down-Menüs im Backend:

- einzelne Buchstaben durch /a/ markieren
- Kursivsetzen: *kursiv*
- Fettsetzen: **fett*
- Pfeile: →
- Absatz/Aufzählen: Zeilen beenden mit

- Germanische, rekonstruierte Wörter durch * zu Beginn kennzeichnen:
Bsp. **hufa-* (plus Kursivsetzen)